

Eine ganz dauerhaftige Machina, wie man  
vormittels einer Pumpen durch eine Wage welche von sich  
stößt/vnd zu sich zuechst/mit kleiner mähe viel Wasser  
auf einem Brunnen erheben kan/wie  
im Kupffer N. 6. zusehen.

**G**Weyding seind allhie in acht zu nehmen/nemlich  
das obere vnd unter Gebaw. In dem obern Theil ist ein Ax/ an  
welcher in der Mitten ist eine in zwey theil getheilte Schraube/mit  
A. bezeichnet/an derselben werden zwey mütterlein oder hülsen gemacht/  
B. Diese werden zugleich miteinander zum mittel vnd wieder hinder sich  
gerückt/ an einer jeden aber dieser zweyen hülsen hanget ein Arm C. dess  
Attelabi oder stareshalss/ der hat unten an sich hangen die Stange / wel-  
che durch die Röhren hinab gehet/vnd das Wasser hebet/ D. In diese Röh-  
ren aber kommt das Wasser aus andern zweyen durch hülff der zweyer  
Arm / so durch die Ax der Wagen durchgestossen sein / Derogestalt wann  
sich das eine hebet / daß sich das ander nieder sencket/ An diesen Armen han-  
gen Ketten/die reichen bis an den grund des Brunnen E. Daselbst sein zwey  
andere kleine Wagen F. an diese wagen sind die Ketten angehencet / daß  
sie die untere kleine wag in die höhe heben können / nach rechter bewegung

